

Halle und Umgegend.

Halle, 7. März.

— [Zwischen der Stadt und den Zoologischen Garten] sind vor längerer Zeit Verhandlungen angeknüpft, die darauf hinauslaufen, dem Institut aus städtischen Mitteln eine jährliche Weisung zu sichern gegen die Verpflanzung, den Ausbau anderer Parks und Mittelstellen im Jahre ein oder mehrere Male Zutritt zu gewähren. Nach den Berechnungen der Schulkommission war festgestellt worden, daß die Summe von 7200 M. ein ausreichendes Äquivalent für den unentgeltlichen Besuch der Schulfelder bedeuten würde, und auf dieser Grundlage nahm denn auch die Sache ihren Fortgang, bis am Donnerstag der Magistrat gelegentlich der Beratung der Finanzkommission seine Vorlage zurückzog, um einen neuen Entwurf auszuarbeiten. Gestern Abend nun beschäftigte sich der Bürgerverein für städtische Interessen mit dem Thema, und da traf es sich glücklich, daß der Direktor des Gartens Herr Dr. Brand es sich anstehen ließ, den Vorstand des Vereins zu besuchen. Vom Vorstandliche wurde ausgeführt, daß sich ein Betrag, der dem Institut 7200 M., d. i. fast ein halbes Prozent Einkommensersatz, zuweise, in Rücksicht auf den Stand der städtischen Finanzen verzieht. Große Aufwendungen würden zur Zeit noch unserer Stadt bevor; der Kauf der Domäne Giebichenstein samt der Burg nahe seinem Abbruch, das Projekt der Errichtung eines Volksschwimmbades sei gleichfalls in Sicht und dazu bräme das neue Stadtjahr zu den 15 Prozent, die uns das verfloßene bekehrt, eine weitere Steuererhöhung von 5 Prozent. Da erweise bei aller Sparsamkeit für einen derartigen Vertrag, wie ihn der Zoologische Garten bezweckt, Zurückhaltung geboten. Gegen das gewünschte Abkommen habe bereits eine große Korporation sich protestiert und gewandt; die holländische Götterwelt hätten gebeten, in Rücksicht auf die schwere Konkurrenz, die ihnen der Zoologische Garten mache, das Institut nicht noch durch Zuschüsse konkurrenzfähiger zu machen. Aus der Verammlung wurde dann noch in die Debatte gezwungen, der Zoologische Garten werde sich in Wohl einfügen auch mit einem geringeren, später zu festgelegtem Betrage, etwa 3000 Mark, zufrieden geben, da ihm doch der Besuch der Schulfelder seine Mehrausgaben verursache. Das widerlegte Herr Direktor Brand. Es sei, da die oberen Klassen dreimal jährlich den Garten besuchen sollen, mit der Besucherzahl von 60,000 Schulfeldern zu rechnen; das erfordere da sich die Beschäftigung auf die paar Sommermonate zusammenbränge, die Einstellung von mindestens drei Wärtern und vier Frauen; wer den Garten mal nach einem Besuch durch Schulen in Augenschein nehme, werde nicht daran zweifeln, daß dies Exemplar, wozu das Institut im ordentlichen, sauberen Zustand vorzubereiten solle, richtig sei. Auch ersuche es dann nötig, um den Besuch, der in den naturwissenschaftlichen Anstaltungsunterricht erziehe, wie überhaupt als Besichtigung gelten solle, recht freundlich und gewinnbringend zu machen, die heimliche Tierwelt, die sich ja immer mehr in die Wildnis zurückziehe und dem Städter nicht mehr vertraut werde, in besonderer Weise zu pflegen. Aber gerade die einheimischen Tiere seien über Erwartung schwer zu bekommen und am Leben zu erhalten. So sonderbar es klinge, ein Wölb, ein Bewohner der städtischen Zone, sei leichter zu halten als beispielsweise ein Kanarienvogel, ein Finkchen oder eine Fledermaus. Die Erfahrung habe das unzweifelhaft gemacht. Auch in dieser Beziehung würden dem Institut Mehraufwendungen erwachsen durch einen Vertrag mit der Stadt im Interesse der Schulen. Herr Dr. Brand erbot sich, die Behrer in jedem Quartal durch einen Vortrag über die Entwicklung des Zoologischen Gartens zu orientieren, damit der Anstaltungsunterricht für die Kinder recht erfrischlich werde. Nedner betonte dabei, daß der Garten auch ohne den Schulbesuch lebensfähig sei. Im vorigen Jahre seien 24,000 M. für Karten gelöst und die Zahl werde zweifelslos in diesem Jahre auf 100,000 M. steigen. Aktien habe man zur Zeit 848 Stück begeben, ca. 160 fänden also noch. Seitdem sei es, daß diese Aktien fast ausschließlich in den Händen des Mittelstandes seien, der sich überhaupt von vornherein vorbereitet und voll gemündelten Sinnes gezeigt habe; die wohlhabenden Familien hätten sich mehrmalsbeweise noch immer zurück. Die Erziehung stimmt überein mit der langjährigen Beobachtung, daß in unserer Stadt bei städtischen Veranstellungen die begünstigten Stände nur sehr spärlich vertreten sind; der Mittelstand ist es eigentlich ausschließlich, der denartige Sachen unterliegt. (Witz.) Für einen Zirkus erklärt es Nedner, daß den übrigen Gartenbesuchern, z. B. der Weisung, durch den Zoologischen Garten zu verleiende Konzerten ersuchen sei. Der Zoologische Garten bringe Fremdenzusatz noch Halle, von dem auch zahlreiche andere Inter-

nehmen profitierten. Wenn gefast werde, so solle man ja nicht vergeßen, daß wir im letzten Jahre einen so miserablen Sommer gehabt haben, der tatsächlich Gartenbesuchern verhängnisvoll zu werden geeignet gewesen sei. Halle dürfe auf seinen Garten stolz sein; Fodaleute aus den großen Zoologischen Gärten Deutschlands wie auch aus Paris, Rotterdam und Amsterdam hätten verifiziert, der Garten habe unvergleichliche Vorzüge, sowohl durch landschaftliche Reize, wie durch die Art, mit der die Tiere in die Natur gleichsam hineingepflanzt seien; kein Garten der Welt, höchstens der von Cincinnati, so sei das Urteil der Fodaleute, komme ihm in dieser Beziehung auch nur annähernd gleich. Da möge man nicht tustsichtig und eingebildet sein — das Bessere sei einmal überall das Gute feind — und sich auf einen Standpunkt stellen, der nach einigen Jahren kaum noch verständlich sein werde. — Ein Beschluß wurde von der Versammlung nicht gefast, da man erst abwarten will, mit welchen Vorschlägen der Magistrat herauskommt.

— [Halle im Kulturbet.] Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses erteilte bei Beratung der Ausgaben folgenden Forderungen ihre Zustimmung: 1. Zuschuß für die Unterhaltung 1,185,201 M., davon 4260 M. zur Errichtung eines Erlass-Extrordinariats in der theologischen Fakultät (mehr gegen 1902: 46,810 M.). 2. Zum Bau von Universitätsgebäuden und zu anderen Universitätszwecken 162,380 Mark (weniger gegen 1902: 268,430 M.), davon 44,080 M. zum Bau eines neuen Auditoriums- und Seminaregebäudes und zur Regulierung des Universitätsplatzes, letzte Rate. Die Gesamtkosten betragen 537,000 M.

— [Gegen die Direktion unseres Stadttheaters] ist von Seiten des Publikums wie im Kreise der Einberufenen der Behörde gefast worden. Herr Michaels fordert nicht nur die Besetzung der Direktion, sondern auch ein Bildet zu einer bestimmten Vorrichtung vorzutreten — das ist gerechtfertigt — sondern auch dann, wenn der volle Betrag für die Karte herbeigefast wird. Und ferner ist es gefast, daß Herr Michaels für das Ausstattungsstück „Die Meise um die Erde“ Dornpreise erhoben hat. Im Schatz der städtischen Behörden hat dieses Geschäftsgeschäft schwere Mißstände erregt und Herr Oberbürgermeister Staudte hat verifiziert, daß er die Praxis für unzulässig hält und Herr Direktor Michaels wegen Verletzung des Gesetzes mit der Stadt in empfindliche Strafe nehmen werde. Wohlthöler meinen allerdings beschwichtigend, der „Meise um die Erde“ gebühre Ausnahmestellung, denn es wirke permanent ein ergötzliches Gut darin mit — der Gesang aus dem Zoologischen Garten.

— [Der Ausschuß des Parochialverbandes] beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung zunächst mit dem Antrag des Vorstandes der Paulusgemeinde, ihr die Pension und Amortisation der restierenden Baufumme der Pauluskirche im Betrage von 90,000 M. zu garantieren. Bei der Erörterung des Antrages wurde bemerkt, daß die Verbindlichkeiten der Paulusgemeinde hauptsächlich durch bedeutende Ueberdeckungen des Kollationsanlasses (ca. 100,000 M.) entstanden seien. Dazu wurde erklärt, bemerkt, daß infolge einer Zusammenlegung von 28,000 M. von höchster Stelle man gewisse Ueberdeckungen des Kollationsanlasses gefast habe, wodurch die Kollation beträchtlich erhöht. Schließlich fand ein Antrag Zustimmung, der Ueberveranlagung des Parochialverbandes zu empfehlen, Pension und Amortisation von 90,000 M. durch Umlageverfahren aufzubringen. Das Gleiche wurde beschlüssig für die Paulusgemeinde und in der Johannisgemeinde verlangten Zinskontante von 72,000 M. vorgeschlagen und angenommen. Eine gewisse Verwunderung wurde darüber geäußert, daß man in dieser Angelegenheit sich nicht an die Willkürigkeit der Glieder der eigenen Gemeinde gewendet habe, wie dies beim Gemeindegebäude in der viel ärmlichen Glauchaischen St. Georgengemeinde mit gutem Erfolge der Fall gewesen ist. — Bemerkenswert war auch der Standpunkt, den bei Förderung des nächsten Gegenstandes, Erhöhung des Gehalts des Hilfsgeistlichen an St. Laurentii (Neumarkt) um 300 M., die Kirchenpatronatsbehörde einnimmt. Diese erklärte, daß dafür keine Mittel vorhanden seien, und stellte anheim, sich an den Parochialverband zu wenden. Dieser wird denn auch laut Beschluß des Ausschusses angegangen werden, die Gehaltsaufbesserung des Hilfsgeistlichen an genannter Kirche, sowie bezüglich der Johanneskirche aus seinen Mitteln zu bestreiten. — Die im vorigen Jahre eingeführte Gebaltskala für die Küster soll durch eine Modifikation erweitert, daß das Höchstgehalt bereits mit dem 60. Lebensjahre erreicht wird, wenn der betreffende Küster mindestens 10 Dienstjahre an einer hiesigen Kirche amtiert hat. — Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden für die über acht Tage stattfindende Ausstellungszeit verlagert.

— [Verträge und Honorarerböhung der Ärzte um 50 Proz.] so lautete die Tagesordnung der vom Dr. Frankenstein-Verband nach dem „Einkl. Hof“ einberufenen Versammlung. Der Vorsitzende, Herr Schenk, erwähnte, daß im Dezember d. J. in sämtliche hiesigen Kreis, Kreis- und freien Kreisstellen ein Vertrag geschickt sei, wonach die hiesigen Ärzte ihre Forderungen aufstellten. An der Hand dieses Vertrages und des von ihm zusammengetragenen statistischen Materials suchte Nedner den Nachweis zu führen, daß die Forderungen der Ärzte nicht berechtigt seien. In, er meinte, die Statistiken der Ärzte seien bedeutend besser gefast, wie ihre Kollegen in den größten oder gleich großen Städten Deutschlands. Die Zustimmung zu diesem Vertrage leitend der Statistiken wäre gleichbedeutend mit dem Untergange einiger Vertrieben. — Herr Dr. Herr, der Vorsitzende der Vertragskommission, nahm nunmehr das Wort, und führte aus, der Herr Vorsitzende habe infolge nicht recht, wenn er sage, die Ärzte forderten eine 50prozentige Erhöhung. Es sei vielmehr nur eine 33 1/3 Proz. Erhöhung. Seit nun schon 20 Jahren bestehe dieses Honorar (50 M. bzw. 1 M. für jedes zu behandelnde Krankenfallmitglied), und man könne es den Ärzten wohl nicht erlauben, wenn sie den Satz von 50 M. auf 75 M. bzw. 1 M. erhöht haben möchten. So glänzend hätten die Ärzte nicht da, wie ich meinte, den Vertrag gefast, sondern doch auch die Arbeiter ihre Forderungen erheben. Hieraus entspringe sich eine längere Diskussion, in der alle Nedner der Meinung waren, daß sie den Herren Ärzten das Recht, ihre Forderungen zu verhehlen, nicht abwänden, jedoch sei die jetzige Zeit in der auch die Krankenstellen durch die wirtschaftliche Krise zu leiden hätten, nicht dazu geeignet, derartige Forderungen zu stellen. Herr Dr. Herr erwiderte, man solle doch diesen Vertrag nicht direkt als Forderung betrachten, sondern nur als einen Entwurf, an dem sich noch manches ändern lasse. Er glaube, bei einleitenden gutem Willen auf beiden Seiten, sich für wohl eines Verständnisses erzielen lassen. — Auf Vorschlag aus der Mitte der Versammlung wurde der Vorstand des Dr. Frankenstein-Verbandes beauftragt, in Gemeinschaft mit der Vertragskommission der Herren Ärzte nochmals den Vertrag zu prüfen und dann einer später einberufenen Versammlung Mitteilung zu machen, damit sie Beschluß fassen.

— [Mit der Ausarbeitung von Entwürfen für das Waerder-Denkmal] ist der Bildhauer Herberich in Berlin beauftragt worden, der schon zu Lebzeiten des verstorbenen Kaisers Waerder eine Statue von ihm angefertigt hat. Das Denkmal, das in diesem Jahre auf eine städtische Wändelle die feierliche Einweihung werden soll, wird von Vereinen und Beauftragten, welche nach die Wahl haben, ebenfalls ihre Spende zur Erhebung des großen Denkmals beitragen, werden gebeten, ihren Beitrag an die Centralstelle der Landwehrschützenkammer in Halle, Kollationsstraße, einzuliefern.

— [Im Kautschuk-Whymann] finden nach achtjähriger Unterbrechung die letzten Funktionen ununterbrochen vom Montag den 9. bis einschließlich Freitag den 13. d. M. vormittags von 11—1 Uhr statt, worauf mit unter Hinweis auf das heutige Spieljahr, besonders aufmerksam machen.

— [17. jähriges Künstler-Fest] Herr Zeb, der Dirigent, und Charakteristiker, unteres Stadttheater, kam in diesem Jahre auf eine städtische Wändelle die feierliche Einweihung werden soll, werden von Vereinen und Beauftragten, welche nach die Wahl haben, ebenfalls ihre Spende zur Erhebung des großen Denkmals beitragen, werden gebeten, ihren Beitrag an die Centralstelle der Landwehrschützenkammer in Halle, Kollationsstraße, einzuliefern.

— [Stadttheater.] Der Spielplan des Stadttheaters verlagert für die kommende Woche wie folgt: Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Volkstheater zum letzten Einheitspreis; „Fidelio“; abends 7 Uhr: Umlagerung des Kollationsanlasses. — So leben wir“ von Leon Zeigler, zum Schluß „Der Postillon von Louvain“; Montag, 8 Uhr: Umlagerung des dritten Teiles des Hildebrands; „Fidelio“; abends 7 Uhr: Umlagerung des Kollationsanlasses. — Schillerfest (an der Alten St.) Dienstag, 8 Uhr: „Die Räuber“; abends 7 Uhr: Umlagerung des Kollationsanlasses. — Mittwoch, 8 Uhr: Umlagerung des Kollationsanlasses. — Donnerstag, 8 Uhr: Umlagerung des Kollationsanlasses. — Freitag, 8 Uhr: Umlagerung des Kollationsanlasses. — Samstag, 8 Uhr: Umlagerung des Kollationsanlasses.

— [Neues Theater.] Am Sonntag nachmittags 4 Uhr geht als Fremdenvorstellung bei seinen Herren Wifons toller Schwan „Der Schlauchagen-Kontrollen“ vornehmlich zum letztenmal in Szene, während am Abend Maffes abbelebtes und reiches Spiel „Der Wäckerer“ gegeben wird, in dem die Damen Wäckerer, Wäckerer, Wäckerer, Wäckerer und Wäckerer, sowie die Herren C. W. Wäckerer, Wäckerer, Wäckerer, Wäckerer und Wäckerer die Hauptrollen darstellen werden. Montag findet gelegentlich des Feierabend-Deutlichman das bereits mehrfach angekündigte vierfache Ost-

Modell-Hut-Ausstellung

Pariser und Wiener Original-Modelle.

Garnierte Damen-Hüte, Mädchen-Hüte, Kinder-Hüte

eigener Herstellung.

A. Huth & Co.

Grosse Auswahl.

Billige Preise.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86 u. 87.

spiel der Kgl. Kreis-Oberbauinspektoren Dr. Wilm v. Magburg und Herrn Oskar Pfeiffer vom Kgl. Schiedsamt in Berlin...

Der Richter des Zoologischen Gartens, Adam Giffert, der am 1. April die Verwaltung des gesamten...

Vorbericht vor leistungsfähigen Auswanderern. Ein Dr. S. von Götterd, angeführt seit 30 Jahren...

Der Frühjahrs-Vieh- und Krampfadler findet am Donnerstag und Freitag, den 2. und 3. April statt...

Die Schanzelt der Nebhöde hat mit dem 1. März begonnen, so daß sich auch der Stolz unserer Wälder...

Gallicischer Wochenmarkt am 7. März. Butter pro Stück 1,50-2,00 M., Eier pro Dutzend 0,50-0,60 M.,...

pro Stück 1,00-1,20 M., Äpfel pro Korb 1,50-2,50 M., pro Mandel 25-60 Pf.,...

Wegen eines Tobsuchtsanfalles wurde letzte Nacht gegen 1 Uhr ein in Schule 2-Bücherstraße 7 wohnender Student...

Gefährtenanfall. Gestern abend haben vor dem Grundbild Gesellschaft 27 zwei Fuhrwerke aneinander...

Kopf weg! Gestern vormittag fielen Teile der Figuren, die am heute Nachmittag 87 die Fassade schmücken...

Aus dem Leserkreise.

Vortragsabend für eine erkrankte Künstlerin.

Es ist vielleicht schon etwas in Vergessenheit geraten, doch kurz nach Eröffnung der diesjährigen Spielzeit eine hier sehr geliebte Künstlerin...

Wenn wird endlich die schon lange angefertigte Drey 'Sampa' gegeben?

von Professor Wuttke in Dresden, die sich durch die unter ihrem Namen...

Die Abreise der neuen Polar-Expedition, die von Alexander Godeffroy...

Ein Delegierten-Tage der Allgemeinen deutschen Kunstgenossenschaft...

Gaston Paris, der Director des Collège de France in Paris, ist gestorben.

Professor Dr. Karl Krumbacher in München, der Herausgeber der Byzantinischen Zeitschrift...

Aufgesprungene Hände. Herr Dr. med. D. in B. schreibt: Habe...

Fortlaufend grosse Eingänge entzückender Saison-Neuheiten in Paletots, Capes, Kragen, fertigen Kleidern, Kleiderröcken, Morgenröcken, Blusen, Unterröcken, Knaben- und Mädchen-Konfektion. Kleiderstoffen von einfachster bis hochfeinster Art, nur bestbewährte Fabrikate. Verkauf zu festen, anerkannt allerbilligsten Preisen. Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Diwandecken, Portiären, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Lambrequins, Stores, Rouleaux, Bettdecken, Steppdecken. Brummer & Benjamin Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Apfelsinen Wagen wieder frisch eingetroffen. Dorsche prima Früchte. Für Wiederverkäufer außerordentlich billige Preise.

Weinreben!!! in den besten, einflussreichsten Sorten, weiß, blau und rotfrüchtigen. Kräftige, ungetriebene Reben.

Fahrad- u. Nähmaschinen- u. Reparatur-Werkstatt. Neu-Einrichtung von Fahrrädern, sämtliche Zubehörteile.

Zum Stimmen empfiehlt sich H. Maercker, Zauberkunst 7. Tafelinstrumente, 3 Stück 20, 40 u. 60 Mk., haben abzugeben.

Zähne, Reparaturen und Umarbeiten, arbeitsamen 3-6 Std. Zahnziehen. Sekundaner zur Beaufsichtigung der Zahnarbeiten eines Zahnarztes gewünscht.

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich mein Lager, bestehend in

Kunst-, Galanterie-, Schmuckgegenständen, sowie Lederwaren,

passend für Hochzeits-, Geburts- und Gelegenheits-Geschenke,
in und unterm Einkaufspreis.

Konfirmations-Geschenke für Knaben und Mädchen
in großer Auswahl.

Halle a. S. **Emma Henckel** 4 Poststr. 4.

Hermann Arnhold & Co.,

Bank - Commandit - Gesellschaft,
Alte Promenade 3.

Eröffnung laufender Rechnungen, Annahme von Depositen (Check-Verkehr).

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Vermittlung von Börsengeschäften aller Art.

Grosser feuerfester und diebssicherer Tresor.

Verschlossene und offene Depôts werden zur Aufbewahrung bezw. Verwaltung (Coupons-Einlösung, auch Verloosungs-Controlle), zu mässigsten Spesen angenommen.

Julius Becker, Bankgeschäft,

empfiehlt seine Dienste für alle Zweige des Bankgeschäfts:

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Annahme von Geldeinlagen zur Verzinsung auf Depositenbücher, Checkverkehr, Verwaltung und Aufbewahrung von Wertpapieren, Beleihung von Wertpapieren, Vermietung einzelner Fächer in der diebes- und feuersicheren Stahlkammer.

Julius Becker, Martinsberg 9. Fernsprecher 453.

Kunstsalon Assmann.

Unsere letzten Ankünfte sind umkehrmäßig von Montag den 9. bis einschl. Freitag den 13. d. Mts., vormittags von 11-1 Uhr liest.

Zur Vereinerung gelangen: Einzelmöbel: Wandbüchsen, Bierstühle, Truben, Säulen, Ständer usw. Ferner kunstverblidene Gegenstände aller Art, sowie Haushaltungsgegenstände: Leuchter, Lampen, Uhren usw., verschiedene Porzellan, gerahmte und ungerahmte Silber und dergl. mehr.

Drillmaschinen, Hackmaschinen,

= Kartoffelkultur-Maschinen =

liefern in bewährter Konstruktion

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.

Filialen: Berlin C., Hannover, Schneidemühl.

Franz Becker,

Charlottenstr. 4, Parterre,

bält sich zur Anfertigung eleganter

Herrenkleidung

behens empfohlen. Garantie für wirklich tadellosten Sitz, sowie laubere Verarbeitung. Wegen Erhaltung sehr hoher Preisen bühert billige Preise. Wiederholte Kundschast nur in besseren Kreisen.

ROSEN-Katalog über 1900 Sorten und Kultur-Anweisung gratis u. franco per **GEMEN u. BOURG LUXEMBURG G.** Pariser Weltausstellung 1900 ausser Wettbewerb. Jurymitglied.

Fischer & Fricke,

Vollmaterialfabrik,
Gr. Reichstraße 16, Eingang Hölbergasse (General-Anzeiger).

Kutschwagen-Verkauf.

Daher weiter offener 4 Räder-Kutschwagen mit Seitenhaken, sowie ein aus erd. Stahlblech preiswert zu verkaufen. Magdeburgerstraße 52.

Königl. Preussische Lotterie.

Die Gewinner der Lotte zur 3. Klasse, welche bei

Montag den 9. März, abends 8 Uhr

bezieht sein muß, bringen wir hierdurch in Erinnerung.

Kauf-Lose. 1/4 144 Mark, 1/2 72 Mark, 3/4 36 Mark.

Die Königlichen Lotterie-Gewinnverwalter.

Burchardt, Frenkel, Herrmann, Lehmann.

Patent- u. Technisches Bureau

Paul Hayes, Halle a. S., Lindenstr. 63.

Bearbeitung sämtlicher Patente, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-

Anmeldungen.

Berechnung der Beiträge und Kostenanschläge

für Maschinenanlagen, Bergbau-, Kanalisierungen und das gesamte

Tiefbauwesen.

Moderne Stuckzimmer in Jugendstil

freiständig an die Erde mobiler, bedeutend billiger und schöner als gewöhnlicher Stuck.

Rudolf Dorn, Weimar.
Photographien, Zeichnungen und Kostenanschläge umsonst.

Franz Berger,

Halle, An der Universitätsstr. 13.

Elektrische

Licht- und Kraftanlagen, Elektr. Klingelanlagen, Telephon, Blitzableiter.

Haus-Anschlüsse

an sämtlichen elektrischen Zentralen, unter weitgehender Garantie, langere Ausführung.

Billige und constante Bedienung.

Lager sämtlicher Bedarfs-Artikel für Stark- und Schwachstrom.

Kohlenstoffe, Glühlampen etc. etc. Kostenanschläge gratis. - Prima-Beleuchtungen.

Telephon 2332.

Otto Hendel, Buchhandlung

* Markt No. 24 * Halle a. S. Fernsprecher 2265

empfiehlt sich zur Lieferung von

Büchern und Zeitschriften

aller Art.

Reichhaltiges Lager

von Werken aus allen Wissenschaften;

Volks- und Jugend-Schriften.

- Nicht Vorrätiges wird schnellstens besorgt -

Wanderer-Räder



mit Doppelübersetzung, Freilauf und Rücktrittbremse haben sich in der verflossenen Saison hervorragend bewährt und sind speziell ihrer unbestrittenen grossen Vorteile wegen für gebirgiges Terrain sehr geeignet.

Vertreter: Wilh. Münster, Halle a. S., Markt 24.

Haut- u. Harn-

leidende, sowie alle sexuellen Leiden behandelt gemäss dem neuesten Stande der Wissenschaft. Ebenso Anzeichen, Nervenstörungen etc., bezw. veraltete Gonorrhoe u. Blasen-, sowie Nierenleiden möglichst ohne Verabreichung von Salzen behandelt werden kann beantwortet.

H. Schultze, Gr. Ulrichstr. 53, II. Etage.

Täglich von 9-11 u. 6-8 Uhr. Sonnt. u. Feiertagen 9-11 Uhr.

Modern eingerichtet Laboratorium.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhäuser

Maschinen- u. Elektroingenieur.

Hörsaal, Techn. Lehranstalt, Fachlehrer u. Werkmeister.

Staats-Commissar.